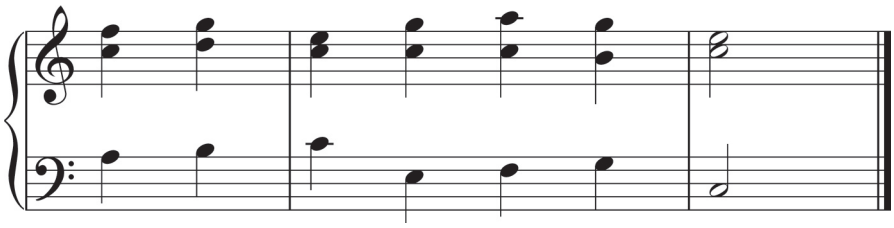
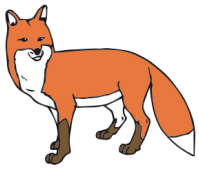
Reprise

In dem Zeitraum zwischen 1600 und 1900 enden Stücke in derselben Tonart, in der sie angefangen haben. Wenn du also an die drei Beispiele der Seite 22 nur noch einen weiteren Abschnitt in C-Dur anhängst, hast du den typischen harmonischen Verlauf einer Komposition in Dur gespielt, zum Beispiel eines Tanzsatzes aus einer Suite, eines Sonatensatzes oder sogar Sinfoniesatzes. Der letzte Abschnitt in C-Dur könnte zum Beispiel so aussehen:

in C-Dur
vgl. S. 9





24. Übung
Spiele noch einmal alle Abschnitte hintereinander und die Oktavregeln der jeweiligen Tonarten.

Eine Wiederkehr von etwas nennt man in der Musik auch ›Reprise‹. Unsere kleine Komposition hat also nun:

- einen ersten Teil in der Ausgangstonart C-Dur (oder der I. Stufe). In größeren Kompositionen würde man sagen: die Komposition hat ein Thema oder einen Hauptsatz. Dem folgt
- ein zweiter Teil in der Nebentonart G-Dur (in Dur ist die Nebentonart die V. Stufe der Ausgangstonart). Dann kommt
- ein dritter Teil, der einen Kontrast in a-Moll bildet und den man in größeren Kompositionen als Durchführung bezeichnen würde (in Durkompositionen ist das meist die VI. Stufe). Abschließend folgt
- eine Reprise, die wieder in der Ausgangstonart C-Dur erklingt.

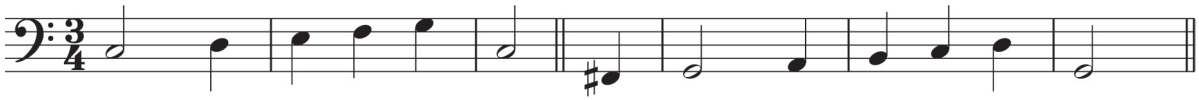
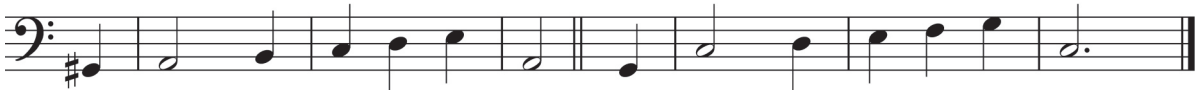
Ob du es nun glaubst oder nicht: Einen solchen Ablauf findet man in so vielen größeren Stücken, dass man sich dazu ein Formmodell ausgedacht hat:

A – B – A'

Den A-Teil bilden die ersten beiden Abschnitte in der I. und V. Stufe, der B-Teil ist der kontrastierende Abschnitt (mit der VI. Stufe) und der A'-Teil ist die tonartliche Reprise (das Strichlein zeigt an, dass der A-Teil nicht ganz genau wiederholt wird).

25. Übung
Zu greifen leicht, aber zu denken schwer: Spiele den Bass und in jedem Abschnitt die richtige Tonart.

A-Teil: in C-Dur in G-Dur



B-Teil: in a-Moll **A'-Teil**: in C-Dur